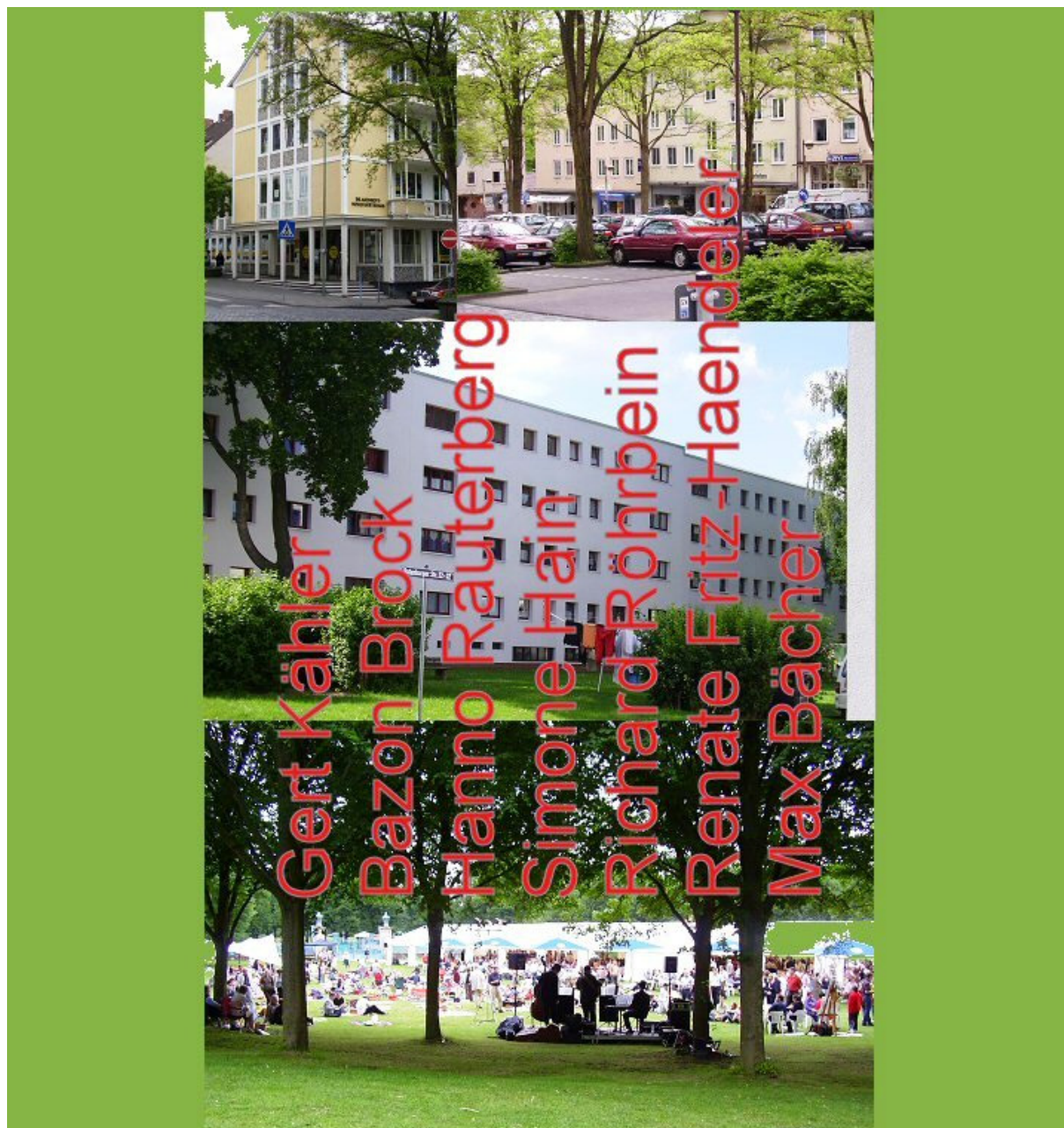


7 Vorträge über Baukultur



Architektursalon-Kassel

Heft 3 unserer Veröffentlichungsreihe ist erschienen.

In dieser vom Architektursalon herausgegebenen Veröffentlichung sind sieben Vorträge über "Baukultur" enthalten, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe 2004/2005 im Kasseler Architekturzentrum im Kulturbahnhof Kassel gehalten wurden. Im einzelnen handelt es sich um Beiträge von folgenden Autoren:

Gert Kähler ,	Was ist Baukultur?
Bazon Brock	Die Forderung nach Schönheit ist revolutionär ...
Hanno Rauterberg	Wozu noch Architektur?
Simone Hain	Der Berliner Städtebaudiskurs
Richard Röhrbein	Tradition und Moderne - das Beispiel Potsdam
Renate Fritz-Haendeler	Politikfeld Baukultur
Max Bächer.	Wettbewerbe und Baukultur

Das Heft hat 104 Seiten (Din A 4), davon 13 Seiten mit farbigen Abbildungen. Farbiger Umschlag und Klebebindung.

Das Heft kann zum Preis von 17,00 € (plus 2,00 € Versandkosten) erworben werden. Bestellungen bitte per Email an:

symi@architektursalon-kassel.de

Aus dem Vorwort:

"Fragen der Architektur und Baukultur werden bisher nicht ausreichend öffentlich diskutiert", stellt 2001 der erste Statusbericht der "Initiative Architektur und Baukultur" fest. Im Diskurs zum Thema Baukultur war bisher viel davon die Rede, welche wichtige Aufgabe es sei, die gesellschaftliche Akzeptanz für eine „gute“ Planung allgemein zu verbessern. Da wird – nicht nur in Fachkreisen - immer wieder gefordert, dem Bürger, insbesondere *dem* potentiellen Bauherrn und Nutzer, müsse das, was Fachleute für qualitativ halten, erklärt werden. Was aber unter „guter Planung“ zu verstehen ist, bleibt meist undeutlich. Dies verwundert angesichts der komplexen Materie nicht: Im Grunde gibt es kaum einen Aspekt, der nicht betroffen wäre. Was auf den ersten Blick zunächst als eine rein ästhetische Frage angesehen wird, erweist sich bei näherer Betrachtung als ein wenig übersichtlicher Vorgang im Beziehungsgeflecht zwischen Architekten, Ingenieuren und Bauverwaltung – unklar bleibt dem Bürger letztlich, wie „gute“ Planung aus den Problemfeldern der Wirtschafts-, Wohnungs- und Baupolitik erwachsen mag. Der Architektursalon hatte als Programm für 2004/2005 das Thema „Baukultur“ ausgewählt, weil es uns auch an der Zeit schien, die Diskussion weiter zu öffnen und aus einer allzu fachspezifischen Orientierung heraus zu holen. Durch die Zusammenführung verschiedener Disziplinen und die Auseinandersetzung mit dem Laien sollte so war die Hoffnung, die Diskussion ein Stück weiter gebracht werden.